

Edrisi Muntildeoz, Antonio Espuntildea Camarasa, Luis Puigjaner

Towards an ontological infrastructure for chemical batch process management.

Review of World Economics 6/1991

## Kurzfassung

### Vorbemerkung

Auf der empirischen Grundlage des sozio-ökonomischen Panels von 1984 bis 1989 werden Aussagen zur Armut in der Bundesrepublik Deutschland getroffen. Dabei wird ein relatives Armutskonzept verwendet, das Armut im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt erfaßt. Nach den Ergebnissen erscheint die Bundesrepublik als eine '75-15-10-Gesellschaft': -75 Prozent aller Personen waren während des Untersuchungszeitraums von sechs Jahren niemals arm; -15 Prozent waren kurzfristig arm, bei insgesamt noch akzeptablem Einkommen; -10 Prozent waren in dem genannten Zeitraum häufig oder dauerhaft arm, bei insgesamt geringem Einkommen. Ein enger Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Armut wird nur teilweise bestätigt. Dies wird u.a. darauf zurückgeführt, daß Armut auch durch Lebensereignisse wie Krankheit und Scheidung verursacht wird, die unabhängig von der Dynamik des Arbeitsmarktes sind. (IAB2)

## Ergebnisse

1. Nach Freigabe einer kritischen Geschichts diskussion im Zeichen der Glasnost Gorbatschows entstanden in Rußland starke Tendenzen, die Ereignisse des Oktober 1917 als "Putsch" einer kleinen Machtclique zu charakterisieren und nicht länger als breit verankerte "Revolution". Eine solche Interpretation scheint jedoch zumindest verkürzt. Gewiß läßt sich die gewaltsame Machtergreifung durch Lenin und seine Anhänger in engerem Sinne tatsächlich als "Putsch" einer kleinen Minderheit definieren. Diese Minderheit hätte aber keinerlei Durchsetzungschancen gehabt, hätte nicht ihre Protagonisten nicht mit Forderungen verbunden, die unter der Bevölkerung damals ungeheuer populär waren.
2. Nicht weniger problematisch ist es, die daraus hervorgegangene kommunistische Diktatur auf ihren Aspekt von Zwang und Gewalt zu reduzieren. Natürlich stand dieser Aspekt im Vordergrund und bildete die Voraussetzung für die KP-Herrschaft. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß die revolutionären Umbrüche zugleich auch Konsens für das Regimeschufen. Dies geschah in einer Weise, daß den Millionen repressierten "Absteigern" in der Gesellschaft Millionen von "Aufsteigern" gegenüberstanden, die dem Regime ihre oft steile Karriere verdankten und es entsprechend unterstützten.

3. Paradoxerweise bewirkte Stalins These von der Möglichkeit des "Sozialismus in einem Land", die die Vorstellungen von Marx und Lenin geradezu auf den Kopf stellten, einen weiteren Konsensschub, weil sie den traditionellen Internationalismus mit dem großrussischen Nationalismus verband. Denn fortan ging es vorrangig um Stärkung und Moderni-